

Ing. Georg Innerhofer

Neues im Ribisel-Sortiment

Erste Erfahrungen mit neuen Sorten



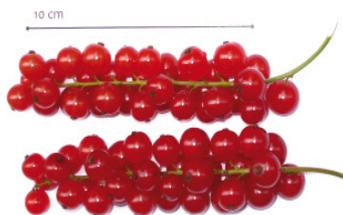
Die Wahl der richtigen Sorte ist im Ribiselanbau mindestens gleich bedeutend wie bei anderen Obstarten.

Nach wie vor sind Ribiselanbauer auf der Suche nach einer Sorte, die ähnlich der Rovada ist, aber früher reift und weniger anfällig gegen das Verrieseln ist.

Im Jahr 2006 wurden in Haidegg einige neue Sorten gepflanzt, die in dieser Ernteperiode reifen sollten. Die Sorten stammen aus Deutschland und aus der Zuchtstation Velkých Losinách in Tschechien. Im zweiten Jahr geerntete Früchte geben sicher noch keinen Rückschluss auf die endgültigen Sorteneigenschaften, lassen aber doch Tendenzen erkennen.

Anforderungen an neue Sorten

Reifezeit	früh (vor Rovada)
Traubenlänge	lang
Verrieselungsanfälligkeit	gering
Krankheitsanfälligkeit	gering
Farbe	kräftig rot
Erziehung	unkompliziert
Beerengröße	mittel - groß

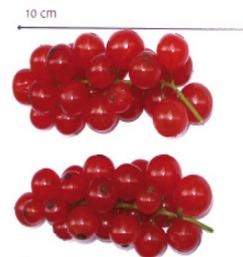


Rovada: Diese Sorte ist nach wie vor das Maß der Dinge.

Gerouge 1

Die aus Deutschland bezogene Sorte zeigt eher einen schwachen Wuchs, bringt recht kurze aber sehr kompakte, dichte Trauben mit sehr großen Einzelbeeren mit dünner Schale. Regenfälle kurz vor

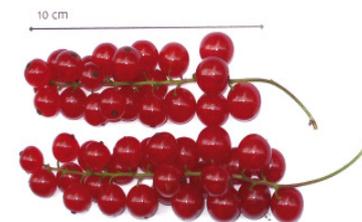
der Ernte führten sogar zum teilweisen Aufplatzen der Beeren in der Traube, die einen eher kurzen Stiel hat. Die Sorte ist recht produktiv aber auch schwer zu ernten, reift etwas vor Gerouge 2.



Gerouge 1: Diese neue Sorte hat neben einigen positiven Eigenschaften einen zu kompakten Wuchs und damit eine zu gedrungene Traube.

Gerouge 2

Die auch aus Deutschland stammenden mittelstark wachsenden Pflanzen sind sehr produktiv (2,7 kg/Stock im 3. Jahr), sie zeigten heuer bei einem lockeren Traubenaufbau kein Verrieseln. Der Stiel der Sorte ist lang, die Trauben leicht zu ernten. Die Beeren haben bei mittlerer Größe eine attraktive, leuchtende Rotfärbung und reifen etwa 1 Woche vor Rovada. Die Anfälligkeit für das Verrieseln muss noch die nächsten Jahre hindurch für eine endgültige Beurteilung beobachtet werden.



Gerouge 2: Diese Sorte ist von den Trauben her Rovada schon recht ähnlich.

Losan

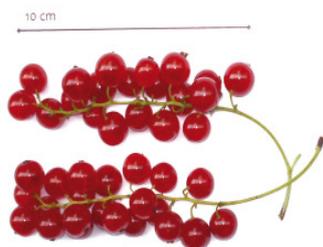
1985, Chenonceaux x Erstling aus Vierlanden
Starkwüchsige, aufrecht wachsende und gut für die Heckenerziehung geeignete, recht produktive Sorte, reift aber erst mit Rovada. Die Beeren sind aber dunkler und kürzer als Rovada, reift etwas ungleichmäßig.

Rubigo

1990, Erstling aus Vierlanden x Kaukasus
Sorte wächst eher schwach, hat einen lockeren Traubenaufbau mit mittlerer Traubengröße und etwas dunklere Beeren mit etwas dickerer Schale bei mittlerer Beerengröße. Derzeit noch wenig ertragreich, die Trauben haben einen festen, fast schon leicht verholzten Stiel, was die Ernte erschwert. Reifezeit etwa 5 Tage vor Rovada.

Trent

1999, Erstling aus Vierlanden x Kaukasus
Mittelstarker, recht aufrechter Wuchs, gut für Hecke geeignet, leicht zu erntende Sorte, geschlossene aber sehr locker aufgebaute Traube, wenig Verrieseln, reift wenige Tage nach Jonkher v. Tets.



Trent: Die langen Beerensiele von Trent werden eher als negativ eingestuft.

Vitan

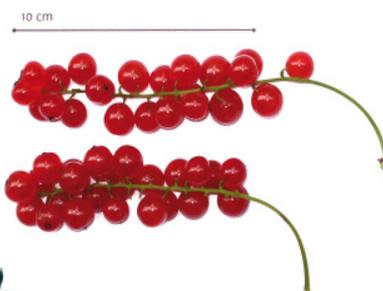
1991, Erstling aus Vierlanden x Chenonceaux
Schwacher - mittelstarker Wuchs, scheint daher nicht so gut für die Heckenerziehung geeignet zu sein. Ertragreiche Sorte mit mittlerer Beerengröße und langer Stiel und daher leicht zu ernten. Die Sorte dürfte etwas anfälliger gegen Colletotrichum sein, Reifezeit wenige Tage nach Jonkher v. Tets.



Eine geringe Anfälligkeit gegen das Verrieseln ist eine Grundvoraussetzung für die Etablierung einer neuen Sorte.

Moravan

2000, Erstling aus Vierlanden x Fayuv
Mittelstarker Wuchs, sehr langer Stiel, daher leicht zu ernten. Beeren etwas kleiner mit attraktiver, kräftiger Rotfärbung, lange Trauben, wenig Ausrieseln, mittlerer Ertrag, reift etwa 5 Tage vor Rovada.



Moravan: Die hellen Beeren lassen die lange Traube attraktiv erscheinen.



Lange, voll ausgeprägte Trauben sind Voraussetzung für eine hohe Pflückleistung.

Fazit

Die Ergebnisse der heurigen Ernte lassen erste Sorteneigenschaften erkennen. Derzeit ist zu erwarten, dass die meisten der hier getesteten Sorten später als Jonkher reifen und weniger produktiv bzw. attraktiv sind als Rovada. Aber die eine oder andere Sorte könnte zukünftig eine Ergänzung des Sortiments darstellen.

Allerdings ist es für eine abschließende Beurteilung noch zu früh, es müssen noch die Ergebnisse der nächsten Jahre abgewartet werden.